

Pressemitteilung

Jena, den 28.01.2009

Patrick Schneider

Pressesprecher / Stellv. Vorsitzender

RCDS Jena

(„Längere Bibliotheksöffnungszeiten für Jena – Ring Christlich Demokratischer Studenten [RCDS] kämpft für bessere Studienbedingungen“)

Den neuen „Lockrufen“ der Friedrich-Schiller-Universität folgend, haben wir es in Jena mit einem „Studentenparadies“ zu tun. Doch wie paradiesisch sind die Bedingungen vor Ort tatsächlich? Ein Blick auf die Öffnungszeiten der Bibliotheken in Jena verrät, dass nicht etwa alles was glänzt zugleich Gold ist.

Die Bibliothek ist das Herz einer jeden Universität; neben Vorlesungssaal und Seminarraum also einer der Dreh- und Angelpunkte im Leben eines jeden Studierenden. Im Falle Jenas ist das die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB) mit ihren vielen Zweig- und Teilbibliotheken.

Das wochentags so hell erleuchtete Glasgebäude im Fürstengraben bleibt jedoch am Wochenende weitestgehend dunkel und eifrige Studierende stehen vor verschlossenen Türen. „Es kann nur im Sinne einer verbesserten Studierfähigkeit sein, wenn wir dafür eintreten, dass die ThULB vor allen Dingen am Wochenende länger geöffnet hat“, so der Vorsitzende des RCDS Jena, Heiko Ziemer. Lange hatte man sich gescheut, den leidigen Tagesordnungspunkt im Studierendenrat anzusprechen. Nach der Initiative des RCDS kam es in dieser Woche jedoch zu einem ersten positiven Schritt, als beschlossen wurde, die Angelegenheit mit Universitäts- und Bibliotheksleitung zu besprechen.

„Das ist der richtige Weg und führt mit energischem Einsatz zu einer unmittelbaren Verbesserung der Standortbedingungen in Jena“, äußerte sich Michael Hose, ehemaliger Landesvorsitzender des RCDS, nach der Gremiumssitzung am vergangenen Dienstag. Ob man mit Veränderungen rechnen kann, hängt nun ganz vom Kooperationswillen der Bibliothek und der Universität ab.

V.i.S.d.P

Patrick Schneider (0171 / 5230486)

Pressesprecher / Stellv. Vorsitzender RCDS Jena